

Wirtshaus Zum Johann Auer

Das original bayerische Wirtshaus mit der
einmaligen Terrasse über dem Mühlbach!

Inhaber: Toni Sket • Färberstraße 17 • 83022 Rosenheim



Gern besucht von den Schauspielern der
bekanntesten Rosenheimer Krimiserie.

Geöffnet von 10 - 23 Uhr
Sonntag bis 15 Uhr geöffnet
Montag ab 17 Uhr geöffnet

Telefon: 08031 / 341 21
toni@zumjohann-auer.bayern
www.zumjohann-auer.bayern

Als unser Gast parken Sie kostenermäßig im Parkhaus P7 (Altstadt Ost).
Vom Parkhaus sind es 2 Gehminuten zum Wirtshaus Zum Johann Auer.

©www.term.de

Für weitere Informationen
sind wir gerne für Sie da!



TOURISTINFO ROSENHEIM

VERANSTALTUNGS+KONGRESS
GmbH Rosenheim (VKR)

Tel.: 08031 / 365 90 61
Fax: 08031 / 365 90 60
touristinfo@vkr-rosenheim.de

Hammerweg 1 (im P1), 83022 Rosenheim
Di - Fr 10 - 13 Uhr & 14 - 17 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr, Mo geschlossen

www.rosenheim.jetzt
www.touristinfo-rosenheim.de

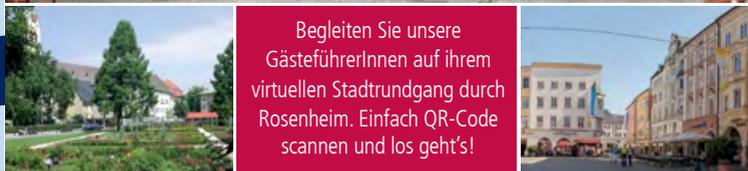


Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Herausgeber: VERANSTALTUNGS+KONGRESS GmbH Rosenheim
Bildnachweis: VKR GmbH Rosenheim, Karl Mair, Günter Standl, MH Photography
Stand September 2021

CHIEMSEE
ALPENLAND
BERGE SEEN BAYERN

RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT



Begleiten Sie unsere
GästeführerInnen auf ihrem
virtuellen Stadtrundgang durch
Rosenheim. Einfach QR-Code
scannen und los geht's!



Stadt Rosenheim



Unsere beliebtesten Führungen:

Auf den Spuren der Rosenheim-Cops

Datum Samstag (Januar bis Dezember): 16:00 Uhr
Mittwoch (Mai bis September): 18:00 Uhr
Sonntag (Mai bis September): 11:00 Uhr
Dauer ca. 90 Minuten
Treffpunkt vor dem Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)



Foto: lizenziert durch ZDF Enterprises GmbH 2019

Im Herzen der Altstadt

Datum Freitag (Mai bis September): 15:00 Uhr
Dauer ca. 90 Minuten
Treffpunkt vor dem Parkhaus P1 (Hammerweg 1/Touristinfo)



ROSENHEIM DIGITAL

Unsere digitalen Stadtrundgänge finden Sie unter: www.touristinfo-rosenheim.de/stadterlebnis/rosenheim-digital

GESCHICHTE

- 15 vor Christus:**
Vorläufer von Rosenheim: Römische Militärstation Pons Aeni (Brücke, Gräberfeld, Töpfereien)
- 1232** Erste Erwähnung des Namens Rosenheim
- 1234** „Schloss Rosenheim“ erstmals schriftlich erwähnt
- 1276** Innbrücke und Salztransport urkundlich erwähnt
- 1315** Erste Erwähnung der Nikolauskirche
- 1328** Rosenheim erhält das Marktrecht
- 1444** Rosenheim erhält das Recht, Pflasterzoll zu erheben
- 1478** Dem Markt wird das Privileg der Getreideanschütt verliehen
- 1505** Rosenheim erhält das Recht der Salzniederlage
- 1508** Erste Marktordnung
- 1603** Rosenheim wird Pfarrsitz
- 1604** Der Markt erhält die niedere Gerichtsbarkeit
- 1641** Großer Marktbrand
- 1700** Gründung eines Bades
- 1717** Rosenheimer Messinghammerwerk
- 1745** Im Österreichischen Erbfolgekrieg wird Schloss Rosenheim schwer beschädigt
- 1810** In der königlichen Saline wird das erste Salz gesotten
- 1837** Eingemeindung der Landgemeinde Roßacker
- 1857** Erster Eisenbahnzug in Rosenheim
- 1861** Erstes Volksfest auf der Loretowiese
- 1864** Ludwig II. erhebt den Markt Rosenheim zur Stadt
- 1870** Rosenheim wird „unmittelbare“ Stadt
- 1913** Eingemeindung der Ortschaft Fürstätt
- 1925** Gründung Holztechnikum Rosenheim
- 1958** Stilllegung der Saline
- 1967** Eingemeindung von Happing
- 1971** Gründung der Fachhochschule
- 1978** Eingemeindung von Aising, Pang und Westermendorf St. Peter
- 1982** Eröffnung der Stadthalle
- 1984** Der Max-Josefs-Platz wird Fußgängerzone
- 1986** Eröffnung des Inn-Museums
- 1988** Eröffnung des AUSSTELLUNGSZENTRUMS LOKSCHUPPEN
- 1989** Eröffnung des Holztechnischen Museums
- 1997** Erweiterung der Stadthalle zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM (KU'KO)
- 2010** Landesgartenschau
- 2014** Rosenheim feiert 150 Jahre Stadterhebung





1. KULTUR+KONGRESS ZENTRUM ROSENHEIM

An der Stelle, wo sich heute das KULTUR+KONGRESS ZENTRUM befindet, bestand von 1607 bis 1803 ein Kapuzinerkloster. Es wurde während der Säkularisation aufgelöst und die Gebäude wurden mit der Klosterkirche abgerissen. Im Jahr 1810 wurde an diesem Platz eine Saline errichtet, die bis 1958 in Betrieb war. Die Saline, zu der die Sole von Reichenhall in einer 110 km langen hölzernen „Pipeline“ geleitet wurde, war einer der Grundsteine für die Industrialisierung Rosenheims. 1967 wurden die Salinengebäude abgetragen und auf dem Areal 1982 die Stadthalle errichtet. 1997 wurde die ehemalige Stadthalle durch einen modernen Anbau zum KULTUR+KONGRESS ZENTRUM (KU'KO) erweitert. Infos unter: www.kuko.de

2. SALINGARTEN MIT SKULPTUREN

Seit 1987 ist der Salingarten vor dem KULTUR+KONGRESS ZENTRUM zu einem Skulpturengarten geworden, in dem Großplastiken bedeutender Bildhauer aus Rosenheim und Umgebung zu sehen sind. Als Beispiel sei die Bronzeplastik „Mensch und Pferd“ von Prof. Heinrich Kirchner genannt, der an der Akademie in München lehrte und in Pavolding bei Seon lebte. Er verband mit seinen Werken häufig religiöse Ideen. So stellte er hier den Menschen und das Tier auf ein und dieselbe Ebene.



3. GILLITZERBLOCK

Der „Gillitzerblock“ (Neurenaissance / Neubarock) wurde 1894-1897 von dem Münchner Unternehmer Thomas Gillitzer erbaut. Er umfasste 15 Häuser zwischen Gillitzer-, Münchener- und Prinzregentenstraße. Ein Großteil der historischen Gebäude wurde durch zwei große Neubauten ersetzt: Ende der 60er Jahre durch den Neubau des Kaufhauses Karstadt sowie Mitte der 70er Jahre durch den Neubau des sogenannten „neuen Gillitzerblocks“ im nordöstlichen Bereich. 1998 wurde das Karstadt-Gebäude wiederum renoviert.



4. HEILIG-GEIST-KIRCHE

Die Heilig-Geist-Kirche wurde um 1449 vom Bürger Hans Stier erbaut (Spitalstiftung). Der ursprünglich gotische Bau wurde ab 1684 barockisiert. Der Turm, der zuvor einen gotischen Spitzhelm trug, wurde mit einer barocken Zwiebel versehen. Sehenswert ist das Lucca-Bild (eine Secco-Malerei aus dem 15. Jahrhundert) in der Wolfgangskapelle.



Holztechnisches Museum Rosenheim Max-Josefs Platz 4

Be- und Verarbeitung, Sammlungen alter Werkzeuge, Funktionsmodelle sowie Sonderausstellungen rund um den einzigartigen Naturwerkstoff Holz.

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10:00 - 17:00 Uhr,
Sa und jeden 2. + 4. So im Monat
13:00 - 17:00 Uhr,
Mo und Feiertage geschlossen





5. MAX-JOSEFS-PLATZ

Der Max-Josefs-Platz - früher der Innere Markt und Schranne - ist heute die „Gute Stube“ der Stadt. Seit 1984 ist der historische Marktplatz Fußgängerzone.

a) Der Max-Josefs-Platz ist umgeben von prächtigen Bürgerhäusern im Inn-Salzach-Stil. Typisch für diesen Baustil sind die Laubengänge (spitz-, rund- und flachbödig), Gewölbe in den Häusern, Erker sowie die hinter teilweise hoch aufragenden Vorschussmauern verborgenen Grabendächer. Eine sogenannte „Himmelsleiter“ hat sich im Ellmaier-Haus erhalten, das heute das Holztechnische Museum beherbergt.

b) Die Häuser um den Max-Josefs-Platz entstanden nach dem großen Brand von 1641 (im Kern stammen sie teilweise aus dem 14./15. Jahrhundert). Vormalig schmale Holzhäuser wurden zu stattlichen Patrizierhäusern zusammengefasst. Im 19. Jahrhundert erfolgte vielfach eine Aufstockung im Bereich der Grabendächer, verbunden mit einer Neufassung und Überarbeitung der Fassaden. In der Hafnerstraße ist das Relief „Flussgott Inn“ von Prof. Albertshofer (1927 entstanden) zu sehen. Es erinnert an die Bedeutung der Inn-Schiffahrt bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

c) Das Wirtshauschild am Haus Stockhammer zeigt einen Schiffszug. Fläche, häufig mit Getreide beladene Holzboote (Plätten) wurden von Pferden flussaufwärts gezogen.

d) Das Weinhaus Fortner „Zum Santa“, ein Patrizierhaus, das bereits 1642 eine Umgestaltung des gotischen Kerns erfuhr, wurde 1745 mit einer Frührokoko-Fassade versehen. In der Weinstube ist das gotische Gewölbe erhalten. Die jetzige Fassade ist ein Zusammenspiel aus der ursprünglichen Rokokofassade von 1745 und einer Neurokokoergänzung aus dem 19. Jahrhundert.

e) Das Haus Nr. 22 war von 1641 bis 1878 das Rathaus von Rosenheim. Eine Relieftafel zeigt das Haus mit geschweiftem Barockgiebel, wie es bis zur Aufstockung nach 1878 bestand. Die dargestellten Getreidesäcke erinnern an die rege Handelstätigkeit auf der Schranne.



f) Das Bergmeister-Haus mit seinem prächtigen Eckerker war über 100 Jahre lang der Pfarrhof von Rosenheim. Sehenswert ist die Rokoko-Eingangstüre an der Heilig-Geist-Straße in einem spätgotischen Portal.

g) Vor dem Bergmeister-Haus befindet sich ein Brunnen mit einer Spätrokoko-Statue des Heiligen Nepomuk, einem Schutzpatron der Schiffsleute.

6. RIEDERGARTEN

Der Riedergarten ist ein 1729 vom Stadtpotheker angelegter „Privater Garten“, der überwiegend als Heilpflanzen- und Kräutergarten funktionierte. 1925 wurde dieser vom Mediziner Dr. Hermann Rieder der Stadt als „Sommergarten“ verkauft. In den letzten Jahren wurde der Riedergarten neu gestaltet. Mit der Öffnung des Stadtbachgerinnes im Betonbett erhielt der Garten ein modernes Gepräge. Zur Landesgartenschau 2010 wurde wieder ein Apothekergarten mit Heilkräutern angelegt.



Traditionell Küche mit typisch bayerischen Gerichten, Brotzeiten, Desserts, durchgehend warme Küche. Gemütliche Stuben und großer Biergarten. Auch für große Bus-/Gruppen.

- Mo-Sa 9 - 23 Uhr, So saisonal geöffnet
- direkt in der Fußgängerzone, Flötzingler Biere



Gasthaus zum Stockhammer

Max-Josefs-Platz 13
83022 Rosenheim
Tel.: 08031 / 409 99 71

www.gasthaus-stockhammer.de



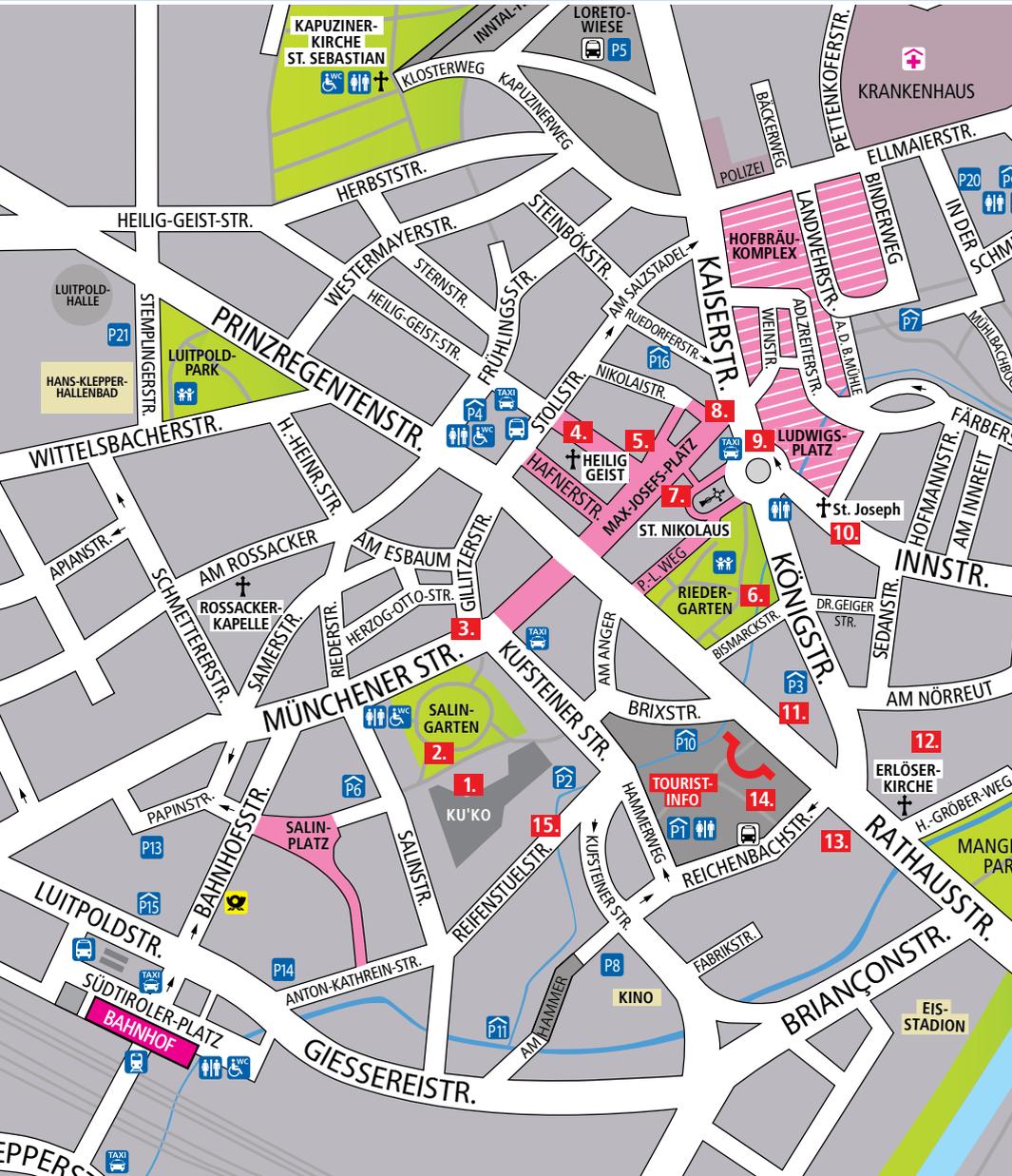
BERGMEISTER

Bäckerei-Konditorei-Café
Max-Josefs-Platz 15 - Rosenheim

Mo. - Sa.: 8.00-18.00 Uhr
Sonntag: 10.00-17.00 Uhr
baeckerei-bergmeister.de



TOURISTISCHE EINRICHTUNGEN UND SEHNSWÜRDIGKEITEN



- 1 KULTUR+KONGRESS ZENTRUM
 - 2 Salingarten
 - 3 Gillitzerblock
 - 4 Heilig-Geist-Kirche
 - 5 Max-Josefs-Platz
 - 6 Riedergarten
 - 7 Pfarrkirche St. Nikolaus
 - 8 Mittertor
 - 9 Ludwigsplatz
 - 10 Kirche St. Joseph
 - 11 Rathaus
 - 12 Erlöserkirche
 - 13 Städt. Galerie
 - 14 LOKSCHUPPEN
 - 15 Solepumpenhaus
- Fußgängerzone
 Verkehrsberuhigte Zone

**TOURISTINFO
ROSENHEIM**

Hammerweg 1, 83022 Rosenheim
(TOURISTINFO im Parkhaus P1)
Tel.: 08031 / 365 90 61
touristinfo@vkr-rosenheim.de

www.rosenheim.jetzt
www.touristinfo-rosenheim.de



© drittl Photography



7. PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS

Die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus entstand um 1450 als spätgotischer Bau mit Spitzhelmturm. Beim großen Stadtbrand 1641 brannte die Kirche bis auf die Mauern aus. 1642–57 erfolgte der Neubau mit Zwiebelturm - dem heutigen Wahrzeichen von Rosenheim. Die Inneneinrichtung wurde dem Zeitgeschmack entsprechend mehrmals verändert, d.h. barocke bzw. neugotische Einrichtung. 1880 wurde das Kirchenschiff um 3 Joch in Richtung Ludwigplatz verlängert. Ab 1960 erfolgte eine Neugestaltung des Kircheninneren. Ältestes Kunstwerk des Gotteshauses ist das Schutzmantelmadonnenbild aus dem Jahre 1514.

Eine Sanierung der Kirche und eine neuzeitliche Umgestaltung des Innenraumes fand 2004–07 statt. Beeindruckend sind die neuen Kirchenfenster des Glas-künstlers K.-M. Hartmann, die von Rosenheimer Bürgern mitfinanziert wurden.

8. MITTERTOR

Das Mittertor (das einzig erhaltene Markttor Rosenheims) war vor 1350 das Osttor des Marktes, der damals von einem doppelten Graben umschlossen war. Seit dem 15. Jahrhundert trennte es den Inneren Markt vom Äußeren Markt und diente als Verwaltungsgebäude (Marktschreiberei). Nach 1641 wurde der Zwiebelturm angebracht, später der Langbau verändert. Im Kern ist das

Mittertor das älteste Gebäude von Rosenheim. Heute befindet sich hier das Städtische Museum mit seiner einzigartigen Sammlung, von den Römern bis zur Geschichte der Stadt im 20. Jahrhundert. An der Fassade des Mittertors zur Seite des Ludwigplatzes befindet sich das Wappen von Rosenheim, die weiße Rose auf rotem Grund. Daneben prangt das bayerische Wappen. Gleich beim Schuhhaus Reindl ist noch eine Kanonenkugel aus napoleonischer Zeit zu sehen.



9. LUDWIGSPLATZ

Der Ludwigplatz war Teil des sogenannten Äußeren Marktes, der infolge der Erweiterung Rosenheims im 15. Jahrhundert entstand. Er wurde in den vergangenen Jahren jedoch völlig neu gestaltet, unter anderem wurde der Stadtbach teilweise wieder freigelegt.

Auf dem Ludwigplatz fällt der Fischbrunnen auf, ein Werk von Prof. Albertshofer aus dem Jahr 1928. Er erinnert daran, dass hier früher Fische verkauft wurden. Heute findet hier täglich ein „Grüner Markt“ statt.



Trachten
Unterseher
Rosenheim am Mittertor

Ludwigsplatz 30 - 31 · 83022 Rosenheim · Telefon 0 80 31 - 1 48 46
www.trachten-unterseher.de
Mo - Fr 9:30 bis 18.30 Uhr · Sa 9:30 - 18:00 Uhr · P7 Hofbräu

10. KIRCHE ST. JOSEPH

Die Spitalkirche St. Joseph wurde 1618/19 vom Bürger Simon Peer erbaut (Bürgerspitalstiftung). 1641 brannte die Kirche ab. Sie wurde von Andreas Peer, dem Sohn des Stifters wiederhergestellt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde sie neu eingerichtet (barocker Altar, Rokokokanzel, Bilder vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger, die das Leben des Heiligen Joseph darstellen).



VOM
RÖMERGRAB
ZUM
NIERENTISCH

2000 JAHRE KULTUR UND GESCHICHTE IN ROSENHEIM
Städtisches Museum Rosenheim · Im Mittertor · www.museum.rosenheim.de





11. RATHAUS

Das Rathaus kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: 1858 war das Gebäude nach 3 Jahren Bauzeit als erster Rosenheimer Bahnhof in Betrieb gegangen. Der Bahnhof galt als einer der schönsten in Bayern. Doch schon 1878 hörte der Bau auf, seinem ursprünglichen Zweck als Bahnhof zu dienen und wurde zum Rathaus. Bis 1997 fanden im Inneren des Gebäudes zahlreiche Umbauten, Abbrüche und Erweiterungen statt. Bekannt wurde es als Polizeistation für die ZDF Serie „Die Rosenheim-Cops“.



12. EVANG. LUTH. ERLÖSERKIRCHE

Die Erlöserkirche wurde 1885 bis 1886 im neugotischen Stil durch den Leipziger Architekten und späteren Straßburger Dombaumeister August Hartel erbaut. 1965 wurde der Altarraum neu gestaltet. Im Inneren finden sich u.a. drei Reliefs, Nachbildungen des berühmten Künstlers Adam Krafft, zwei Bilder des Traunsteiner Malers von Kotzebue (Bilder von Luther und Melanchthon) sowie seit 1999 ein abstrakter Kreuzweg der Münchner Künstlerin Petra Winterkamp. Der Pfarrgarten zeigt wechselnde Kunstausstellungen.

13. STÄDTISCHE GALERIE

Mit ihren Ausstellungen moderner bis zeitgenössischer Kunst zählt die Städtische Galerie Rosenheim zu den zentralen Kunsteinrichtungen in der Region. Das Gebäude zeichnet sich durch seine klare Architektur aus und dient mit einer der schönsten Ausstellungsflächen im süddeutschen Raum der unverfälschten Begegnung mit den Kunstwerken. Neben der Präsentation von Werkschauen bedeutender Vertreter der Moderne widmet sich die Städtische Galerie insbesondere den Künstlern, die der Kunstregion Rosenheim ihr unvergleichliches Gesicht gegeben haben - gestern wie heute. Infos unter www.galerie.rosenheim.de



14. AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN

Das kulturelle Herz der Stadt Rosenheim schlägt in einer ehemaligen Lokomotivenremise. Von 1857 bis 1878 waren in dem halbrunden Gebäude Dampflokomotiven untergebracht, danach diente es u.a. als Städtisches Lagerhaus. Seit 1988 präsentiert der LOKSCHUPPEN jährlich wechselnde Erlebnisausstellungen. Mit bis zu 280.000 Besuchern zählt das Ausstellungszentrum mittlerweile zu den erfolgreichsten Ausstellungshäusern Europas. Am 26. September 2019 startet der LOKSCHUPPEN Rosenheim in neuem „Outfit“ nach Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten mit der Erlebnisausstellung „SAURIER-Giganten der Meere“. Lebensgroße Modelle der Meeresgiganten, Europas größtes digitales Paläoaquarium und zahlreiche Originalfunde machen Szenen aus einem Meer vor unserer Zeit erfahrbar. Erleben Sie die weltweit größte Meeressaurier-Ausstellung bis 13. Dezember 2020. Infos unter: www.lokschuppen.de.



15. SOLEPUMPEN-HAUS

Bei der Anlage der Soleleitungen mussten immer wieder Höhenunterschiede mit Hilfe von Pumpen überwunden werden. Im Rosenheimer Pumpenhaus wurde die Sole mit einem Wasserrad über ein Kolbenwerk zum Antrieb der Pumpe in die Hochreserven befördert. Das Pumpenhaus ist zusammen mit dem ehemaligen Verwaltungs-(Beamten) Stock an der Salinstraße das einzige Gebäude der ehemaligen Rosenheimer Salinenanlage.





MUSEEN - GALERIEN AUSSTELLUNGEN IN ROSENHEIM

STÄDTISCHES MUSEUM

Ludwigsplatz 26 | Tel. 08031 / 365 87 51 | www.rosenheim.de
Di - Sa 10 - 17 Uhr; jeden 1., 3. + 5. So im Monat 13 - 17 Uhr

STÄDTISCHE GALERIE

Max-Bram-Platz 2 | Tel. 08031 / 365 14 47 | www.galerie.rosenheim.de
Geöffnet bei Ausstellungen: Di - Fr 10 - 17 Uhr
Sa, So und 06.01. / 01.05. / 03.10. + 26.12.: 13 - 17 Uhr

AUSSTELLUNGSZENTRUM LOKSCHUPPEN

Rathausstraße 4 | Tel. 08031 / 365 90 36 | www.lokschuppen.de
Geöffnet bei Ausstellungen: Mo - Fr 9 - 18 Uhr,
Sa, So u. Feiertag 10 - 18 Uhr, 24.12. + 31.12. geschlossen

INN MUSEUM

Innstraße 74 | Tel. 0 80 31 / 3 05 01 | www.wwa-ro.bayern.de
1.04. bis 31.10, So 11-16 Uhr

HOLZTECHNISCHES MUSEUM

Max-Josefs-Platz 4 | Tel. 08031 / 169 00 | www.rosenheim.de
Di - Fr 10 - 17 Uhr, Sa und jeden 2.+4. So im Monat 13-17 Uhr
Mo u. Feiertag geschlossen

KLEPPER MUSEUM

Klepperstraße 18 | Tel. 08031 / 21 67 14 | www.kleppermuseum.de
Mi, Do, Fr 14 - 17 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

TIPPS

„ABSEITS DER ROUTE“

LORETOKAPELLE

Ebersberger Straße/Loretowiese.
Die kleine Kirche wurde dem Vorbild der Santa Casa in Loreto/ Italien nachempfunden. Erbaut wurde sie infolge eines Gelübdes des Rosenheimer Ratsherrn Georg Schauer. Die Einweihung erfolgte im Jahr 1636. Das Deckengemälde stammt vom Rosenheimer Maler Joseph Anton Höttinger.

STADTARCHIV

Reichenbachstraße 1A,
Tel. 0 80 31 / 365 14 39
Öffnungszeiten unter:
www.rosenheim.de

ROSSACKERKAPELLE

Martin Schmetterer, Bierbrauer in Rosenheim, stiftete das Kirchlein „Zu den sieben Zufluchten“ im Jahre 1737. Errichtet wurde es über seinen Bierkellern.

MANGFALLPARK

Nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt erstreckt sich auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände der Mangfallpark etwa 1,5 km den Fluss entlang mit Kinderkajakstrecke, Klettergerüst, Spielplatz und Minigolfplatz.

PFARR- UND WALLFAHRTS-KIRCHE HEILIG BLUT

Eine kräftige Stukkatur hochbarocker Prägung erfüllt den Innenraum mit Leben. Mittelpunkt ist der Gnadenstuhl am Hochaltar. Die spätgotische Schnitzgruppe zählt zu den bedeutendsten Werken des „Meisters von Rabenden“. Von 1992 bis 1999 wurde die Kirche außen und innen restauriert. (Heilig-Blut-Straße 43a / B15 Richtung Autobahn).

